

# „Dieser Wein würde auch nicht schmecken“

## Die Geschichte der Rebenschaupflanzung im Freiburger Colombi-Park

Gutedel aus dem Colombipark, beste südliche Hanglage, bester badischer Wein, von der Sonne verwöhnt ... Nein, die Fans von edlen heimischen Tropfen kommen in den einschlägigen Gastronomiebetrieben wie Oberkirch, Schwarzwälder Hof oder selbst der Zirbelstube im Colombihotel, die mit Abstand das größte und exklusivste Weinangebot der Stadt hat, nicht auf ihre Kosten. Warum? Wir wollen den Lesern von chilli hiermit reinen Wein einschenken. Die Sache ist nämlich ganz einfach: die Trauben der Rebstöcke in dem hübschen, geschichtsträchtigen Park werden nicht geerntet und zu Wein verarbeitet. „Wenn, dann würde dieser Wein auch nicht besonders gut schmecken“, schmunzelt Dr. Norbert Becker, ehemaliger Leiter der Rebzüchtung im staatlichen Weinbauinstitut, das in der Merzhauser Straße in Freiburg angesiedelt ist. Denn aus den Gutedeltrauben sind schon lange andere, für den Trinker eher ungenießbare Trauben geworden.



Schöne Schaubepflanzung: lecker Optik statt lecker Wein

**E**in Blick zurück ins Jahr 2000. Denn damals ist die Rebenschaupflanzung im Colombipark eingeweiht worden. Es ist auch ein Blick zurück auf Pestizide, Fungizide und eine Polemik, die in der Stadt für Schlagzeilen sorgte. „Wir mussten die dort wachsenden heimischen Rebstöcke natürlich pflegen, und das schloss ein Spritzen gegen Schädlinge mit ein“, erinnert sich Martin Leser vom Garten- und Tiefbauamt, das sich um die Gewächse kümmert. Eine städtische Verordnung aber verbietet den Einsatz von Pestiziden bei der Pflege der Grünanlagen. Ein Dilemma, denn mit Ökoprodukten war den Schädlingen nicht beizubekommen. „Die Arbeiter sind beim Spritzen sogar von Passanten attackiert worden“, legt Becker nach. Aufruhr in der Ökohauptstadt, und das wegen einer Jahrtausende alten Kulturpflanze.

**Was tun?** Denn schließlich ist auf dem heute denkmalgeschützten Hügel der ehemaligen Freiburger Befestigungsanlage eigentlich schon immer Wein angebaut worden. Becker machte, wie er sagt, aus der Not eine Tugend und initiierte die Schaupflanzung, die im Gegensatz zu früher nun mit pilz- und schädlingresistenten Wildreben aus fernen Ländern ausgestattet ist. Exotische Rebegattungen aus Asien oder Amerika wurden anstelle der heimischen Sorten gepflanzt, einen guten Tropfen kann man daraus aber nicht keltern. „Die Reben sind mit unseren

verwandt, aber nicht für den Verzehr geeignet“, sagt Becker. Aber zum Anschauen beim Stadtbummel oder beim Sonnenbad in der Mittagspause. Auf den vielen Schautafeln im Colombi-Park wird das ganze Spektrum der hier versammelten rebenähnlichen Gewächse akribisch dokumentiert und beschrieben. Auch geht es um Anbauggebiete weltweit und die Geschichte des badischen Weines. „Ein Informationsangebot, was im Laufe der Zeit angenommen worden ist“, so Beckers Resümee. Nebenbei macht die Weinhauptstadt Freiburg durch die Pflanzung auch noch gute PR in eigener Sache – an einem für Touristen idealen Standort zwischen Hauptbahnhof und Fußgängerzone. „Wir wollten das Thema Wein zeigen, die Schaupflanzung ist hierbei ein guter Werbefaktor für die Stadt“, sagt Martin Leser.

**Und was passiert** heute mit den Trauben, wenn schon kein Wein daraus gewonnen wird? „Das geht alles seinen natürlichen Weg. Die Trauben werden von den Vögeln weggepickt oder von all den anderen bunten Vögeln, die im Park so ein- und ausgehen, gepflückt“, sagt Beckers ehemaliger Kollege Jürgen Sigler vom Weinbauinstitut. Auch den Arbeitern vom Gartenamt kam der Wechsel wohl gelegen. Statt Pestiziden, böser Blicke und Attacken können sie in aller Ruhe ihrem Job nachgehen und die fremdländischen Gesellen artgerecht beschneiden. Bis zur Weinschorle am Feierabend.

Dominik Bloedner

*Entdecken Sie bei uns die Weinwelt!*  
Wir bieten Ihnen bei fachkundiger Beratung eine vielfältige Auswahl an internationalen Weinen und edlen Bränden



Inh. Adrian von Gleichenstein  
Hauptstr. 74 • 79104 Freiburg  
Telefon 0761/70 76 111

info@weinlein-herdern.de • www.weinlein-herdern.de